

Auf der Suche nach Frieden und Freiheit



FIGU – SSSC
Freie Interessengemeinschaft Universell
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti ZH
Schweiz/Switzerland
www.figu.org



**creative
commons**

© FIGU 1997/2024

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung
des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell»,
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Auf der Suche nach Frieden und Freiheit

von Elisabeth Gruber, Österreich

Frieden und Freiheit sind zwei Begriffe, die im Innersten jedes Menschen eine Saite anschlagen lassen, deren Klang in schöpferische Sphären einzudringen vermag, die aber vom Menschen mit seinem äusseren Bewusstsein vielfach nicht wahrgenommen werden können. Das liegt daran, dass viele Menschen sich mehr denn je in eine oberflächliche, rein materialistische Weltanschauung verirren, in der das andere, höhere Wesen des Menschen zur Bedeutungslosigkeit verdammt wird.

Kein Wunder also, dass Frieden und Freiheit vor allem in den wohlhabenden Industriestaaten für einen Grossteil der dort lebenden Menschen einen rein äusseren, materiellen Bedürfnissen des menschlichen Alltags angepassten Stellenwert haben. Besonders für den Begriff Freiheit ist es bezeichnend, dass er vorwiegend mit möglichst viel Freizeit, Vergnügungen, lockeren Arbeitsbedingungen und wenig Verpflichtungen in Verbindung gebracht wird. Zugleich bestimmt die Denkweise der Menschen oftmals eine ausgeprägte Abneigung gegen Verordnungen, gesetzliche Vorschriften und andere unbeliebte Massnahmen zur Aufrechterhaltung einer kontrollierten Gesellschaftsordnung. Da Freiheit aber im eigentlichen Sinne eine völlig andere Bedeutung hat, ist es nur eine zwangsläufige Folge, dass das Gefühl von echter Freiheit für die Menschen auch dann nicht eintritt, wenn sie all das im Alltag umsetzen können, was ihnen als Inbegriff der persönlichen Freiheit erscheint. Im Gegenteil, bei näherem Hinsehen kann eine stetig steigende Unzufriedenheit, Rastlosigkeit, Unfreiheit und eine unstillbare Gier nach immer mehr von der vermeintlichen Freiheit beobachtet werden. Nicht wenige Menschen sind in sich sogar so unfrei, dass sie in völlige Abhängigkeit all ihrer Vergnügungen, Süchte, Laster und Leidenschaften geraten. Kommt der Tag, an dem ihnen durch irgendwelche Umstände die Möglichkeiten des Auslebens der falschen Gewohnheiten genommen wird, dann steigert sich die innere Unfreiheit zur Unerträglichkeit, wodurch manche Menschen als einzigen Ausweg aus dem selbstgeschaffenen Elend nur noch den der Selbsttötung sehen.

Da stellt sich nun die Frage, was in Wahrheit unter Freiheit zu verstehen ist.

Im <OM>, Kanon 16, Vers 11 und 12 kann man darüber lesen:

Nicht ist der Mensch wissend und erkennend, dass die innere Freiheit ist die wahrliche Freiheit, so er in Ketten oder im Kerker liegen kann und doch in Freiheit lebet.

Es ist aber Freiheit im Innern des Menschen, wenn er gerecht lebet mit der Wahrheit und in Erfüllung der Gesetze und Gebote der Schöpfung.

Ebenso wie Freiheit hat auch der Begriff Frieden für den Grossteil der Menschen in unserer Gesellschaft in erster Linie seine Bedeutung in rein äusseren Vorgängen des menschlichen Erdendaseins, womit vor allem der Wunsch nach Vermeidung und Beendigung von Kriegshandlungen angesprochen wird. Dass der Wunsch nach dauerhaftem Frieden auf der Welt nicht in Erfüllung geht und immer wieder grauenhafte Kriege die Menschen ins Unglück stürzen, zeigt die Realität mit aller Härte auf. Ebenso real ist aber auch die Tatsache, dass all das schreckliche Kriegsgeschehen sowie alles Leid und Elend auf der Welt letztendlich nur auf den inneren Unfrieden und die innere Unfreiheit der Erdenmenschheit zurückzuführen sind, und zwar durch die grossteils falsche Sinngebung des Lebens. So bestimmen vielfach Egoismus, Materialismus, hemmungslose Vergnügungssucht, Ausbeutung und Machtgelüste auf der einen Seite sowie religiöser Fanatismus, Versklavung und positive Ausartung und Verweichlichung auf der anderen Seite das Alltagsbild. Denn da der wahre Sinn des Daseins und das Vorhandensein von unabänderlichen schöpferischen Gesetzmässigkeiten, denen der Mensch und alles Existierende im Universum eingeordnet sind, nicht erkannt wird, gestaltet die Mehrheit der Menschen den Alltag nach völlig falschen Voraussetzungen. Dadurch unterliegen sie auch dem folgenschweren Irrtum, dass Frieden und Freiheit immer von aussen an sie herangetragen werden müssen bzw. ausserhalb von sich selbst zu suchen seien. Zu dieser irrigen Annahme trägt auch der Umstand bei, dass der überwiegende Teil der Menschheit keine Selbstverantwortung für das eigene Leben übernehmen will. So hoffen zahllose Menschen den sogenannten «Seelenfrieden» vor allem dadurch zu finden, indem sie sich den wie giftige Pilze aus der Erde wachsenden Sekten, Kultreligionen, parapsychologischen Zirkeln oder esoterischen Vereinigungen usw. anschliessen. Dass sie dabei erst recht in Unfreiheit sowie Abhängigkeit und Versklavung geraten, wird vielen von ihnen oft zu spät oder überhaupt nicht bewusst, weil sie durch die wahnhaften Irrlehren jeglicher selbständigen und logischen Gedankentätigkeit und Urteilskraft verlustiggehen. Für den Scheinfrieden, der in den kultreligiösen Kreisen vorgegaukelt wird, zahlen die irregeleiteten Menschen einen hohen Preis, weil sie, aufgrund der in diesen Kreisen üblichen Unterdrückung der Persönlichkeit und dem bedingungslosen Glauben an starre Dogmen, ihre eigene bewusstseins-evolutive Entwicklung in die Stagnation treiben. Leider ist daher die Behauptung nicht von der Hand zu weisen, dass sich durch die kultreligiöse Verblendung und durch eine oberflächliche

und materialistische Lebenseinstellung erschreckend viele Menschen selbst jegliche Chance nehmen, das Glück der Empfindung von wahren innerem Frieden und wahrer innerer Freiheit kennenzulernen. Sie nehmen in Kauf, ein Leben zu fristen, das fern aller schöpfungsmässigen Harmonie, Zufriedenheit und Ausgeglichenheit ist. Dies darum, weil sie sich nicht dazu aufrufen können, oder nicht wollen, in ehrlicher Bemühung nach der effektiven Wahrheit, die hinter allem Existenten im Universum steht, zu suchen und zu forschen. Würden sie sich in ehrlicher Bemühung auf die Suche nach der Wahrheit begeben, könnte es nicht ausbleiben, dass sie eines Tages zur Erkenntnis gelangen, auf dem einzig richtigen Weg zu wahren Frieden und wahrer Freiheit zu sein. Denn nur die Wahrheitsfindung und die daraus hervorgehende Erkenntnis sowie das Wissen um die schöpferische Existenz allen Seins, führen den Menschen auch zur Erkenntnis seiner schöpferischen Wesenheit, die als Teilstück der universellen Schöpfungsenergie mit allem und jedem im gesamten kosmischen Geschehen verbunden ist. Wer um die innere Verbundenheit aller Lebewesen weiss und darum bestrebt ist, die naturgesetzlichen Richtlinien für wahre Menschlichkeit als Leitfaden für die Lebensführung anzuerkennen, wird niemals in egoistischer Weise Frieden und Freiheit nur für sich allein beanspruchen wollen. Vielmehr wird das Pflichtbewusstsein in ihm wachsen, für das Wohlergehen aller Lebensformen zu sorgen. Gleichzeitig wird durch das Erkennen der wahren Zusammenhänge des universellen Geschehens auch der Blick dafür geöffnet, dass jeder Mensch selbst für die Entwicklung von Frieden und Freiheit zuständig ist.

Dazu kann sich der Mensch ein Beispiel aus der Natur vergegenwärtigen, das besagt, dass nur dort geerntet werden kann, wo zuvor gesät oder gepflanzt worden ist. Der Mensch muss auch erst in seinem Inneren den Samen für Frieden und Freiheit aussäen, um ihn auch dort zum Wachsen und Blühen zu bringen, wodurch dann Früchte gedeihen, die allen Lebewesen zugute kommen. Das geschieht, wenn er bereit ist, seine wahre Bestimmung als Mensch zu erfüllen. Denn erst dadurch setzt er seinen freien Willen dazu ein, den bewussten, evolutiven Fortschritt anzustreben. Evolutives Streben stellt als eine der wichtigsten Erfordernisse an den Menschen die Aufgabe, Ausgeglichenheit in der Psyche zu erarbeiten. Innerer Frieden und innere Freiheit können nicht entfaltet werden, ohne dass die anderen ausschlaggebenden Faktoren zur Bildung dieser hohen, evolutiven Werte berücksichtigt werden. Dazu zählen neben Ausgeglichenheit unter anderem auch Zufriedenheit, Liebe, Harmonie, Antimaterialismus, Gerechtigkeit, Logik und Ehrfurcht.

Nun möchte ich noch auf die Erarbeitung der psychischen Ausgeglichenheit näher eingehen. Auch hier ist die Natur wie in allen evolutiven Belangen ein Vorbild. Das Gesetz der Ausgeglichenheit kann aus den ausgewogenen Kräfteverhältnissen im Naturhaushalt erkannt werden. Durch das ausgleichende Zusammenwirken der Pole Positiv und Negativ ist der harmonische Ablauf im kosmischen Geschehen gesichert.

Um schöpfungsgesetzmässig leben zu können, ist es unumgänglich, dass der Mensch in seinem Denken, Handeln und Fühlen eine neutrale, positiv-negative Ausgeglichenheit zu entwickeln beginnt. Dies bedeutet, dass die Achtsamkeit auf die Gedanken, Emotionen und Gefühle gelenkt werden soll, um schädliches Gedankengut und ebensolche Gefühle zu erfassen und zu beseitigen, denn negative Gedanken, Gefühle und Emotionen führen zur Ausartung, wenn sie immer genährt werden. So machen Gedanken und Gefühle von Hass, Neid, Missgunst, Angst und Furcht sowie Laster, Süchte und Egoismus usw. den Menschen unfrei, wodurch er zum Gefangenen seiner selbst wird. Dasselbe gilt auch für eine positiv ausgeartete Denkweise, denn dadurch wird der Mensch verweichlicht und lebensuntüchtig. Daher soll er in aller Ehrlichkeit an der Erkennung und Behebung von Fehlern, negativen Eigenschaften und falschen Gewohnheiten arbeiten. Eine naturgesetzlich ausgeglichene und logische Denkweise, die von Ehrfurcht, Toleranz und Verständnis im Umgang mit den Mitmenschen geprägt ist, bildet für die Entwicklung von Frieden und Freiheit im äusseren Lebensbereich die wichtigste Grundlage für die Erdenmenschheit. Dies darum, weil sie die Voraussetzung dafür bringt, dass naturgesetzlich-logische Massnahmen zur Erreichung und Erhaltung von dauerhaftem Weltfrieden verstanden werden und dass der notwendige Einsatz dafür geleistet wird. Menschen mit einer falsch-humanen und materialistischen Lebenseinstellung hingegen sind nicht in der Lage, naturgesetzliche und lebensnotwendige Massnahmen für Frieden und Freiheit als solche zu erkennen und zu akzeptieren.

Anmerkung: In weiteren Broschüren der FIGU wird ausführlich auf naturgesetzliche Massnahmen zur Erreichung von Frieden und zur Friedenssicherung eingegangen.